

Lothar Kittstein / Hüseyin Michael Cirpici

Kein schöner Land

Auftragsarbeit für das Theater Krefeld Mönchengladbach 2015/16

F 1635

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

PERSONEN

Ein siebenköpfiger gemischter Chor:

Frau 1 = F1

Frau 2 = F2

Mann 1 = M1

Mann 2 = M2

Mann 3 = M3

Mann 4 = M4

Mann 5 = M5

Flüchtling

Hausmeister

Teil Eins a

Chor probiert, setzt mehrfach an, es klappt nicht, man kommt jedes Mal nicht über die ersten Zeilen hinaus:

CHOR Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
Und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm',
wenn i wiedrum komm' –

Es klappt nicht.

M1 Kennt ihr das auch:
M2 Es gibt Gerichte, die es in der Kindheit gab. Die koche ich immer wieder!
M1 Mama macht den besten Gulasch.
M2 Apfelstrudel!
M1 Den Teig macht sie selber. Zieht ihn dann über den ganzen Küchentisch, einfach unglaublich! Einfache Tomatensoße. Die schmeckt bei mir auch anders.
M3 Ketchup.
M1 Ketchup war früher auch anders.

Der Chor setzt erneut an. Kommt erneut nicht weit -

CHOR Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
Und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm' -

F2 kommt verspätet dazu mit eiligem Schritt.

F2 Tschuldigung. Tut mir leid!

Sie gruppiert sich ein. Pause.

M1 Oberpfälzer Apfelstrudel. Das sind lauter kleine Strudel, der Teig wird ganz knusprig und am Ende Milch, Ei, Zucker und Zimt obendrauf. Ich traue mich gar nicht, diesen Teig so hauchdünn auszurollen! Die Tomatensuppe.

M2 Mit Croutons.
M1 Die Reiberdatschi! Ja.
M2 Und Semmelknödel. Schnitzel! Meine Oma kam aus Schlesien.
M1 Meinst du ich kriege ihren Kartoffelsalat, Klöße oder Schweinebraten hin wie sie?
Die allerbeste Gulaschsuppe.
M2 Und die besten eingelegten Gurken.
M1 Hühnersuppe und Bouletten.
M3 Rotkraut.
M1 Hefeteilchen
M2 Pfannkuchen. Und Bohnensuppe.
M3 Marmelade!
M1 Käsekuchen. Rindsrouladen! Und Gelee aus Äpfeln!

Der FLÜCHTLING erscheint. Der CHOR verstummt.

Dritter Versuch des Chors

CHOR Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
Und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm' -

Da der Flüchtling nicht geht, verstummen sie erneut.

Deutschstunde I

M1 Woher kommen Sie?
FLÜCHTLING Ich komme aus Afrika.
M2 Wie geht es Ihnen?
FLÜCHTLING Mir geht es super.
M1 Wo wohnen Sie?
FLÜCHTLING Ich wohne im Bahnhof. Es gefällt mir dort gut.
M1 „Es gefällt mir dort sehr gut.“
FLÜCHTLING Es gefällt mir dort sehr gut. Ich habe zwei Kinder.

M1 „Ich habe sieben Kinder.“

FLÜCHTLING Ich habe sieben Kinder. Sie sind sehr fleißig. Es gefällt mir dort sehr gut. Ich komme aus Afrika.
Wir hatten ein schönes großes Haus. Das Haus ist weg. Ein Cousin wurde von einem Scharfschützen erschossen. Soldaten packten meine Tochter und versuchten, sie in ein Zimmer oben im Haus zu zerren. Und dann haben sie -

M3 Die Landschaft hier ist so schön.

FLÜCHTLING Die Landschaft hier ist so schön.

M1 Alles ist grün. Mir gefällt es, wenn's kühl ist.

FLÜCHTLING Alles ist grün. Mir gefällt es, wenn's kühl ist. Hauptsache, wir sind in Sicherheit.

M1 Wir sind in Sicherheit. Alle Erinnerungen liegen jetzt hinter uns.

FLÜCHTLING Alle Erinnerungen liegen jetzt hinter uns.

M3 Sie spielen keine Rolle mehr.

FLÜCHTLING Sie spielen keine Rolle mehr. Ich mag Ordnung.

M1 Ich mag Ordnung. So ein Chaos wie in Afrika, das gefällt mir nicht.

FLÜCHTLING Von Kindheit an kannte ich alle diese Probleme, und ich hatte immer Probleme, in der Schule hatte ich Probleme, wir hatten kein normales Leben dort. Wenn jemand irgendwas weiß, hat er Probleme, aber wenn jemand nichts weiß, kann er einfach weitermachen. Von Anfang an wusste ich, welche Probleme wir haben. Und dann hatte ich von Anfang an Probleme. Es gibt so viele Regeln, bei uns, dass man seine Haare kurz lassen muss und viele Kleinigkeiten bis zu großen Sachen und... ja. Ich möchte mitmachen in Ihrem Chor.

M2 „Bitte.“

FLÜCHTLING Ich möchte mitmachen in Ihrem Chor, bitte.

M1 und M2 „Ich möchte gerne mitmachen.“

FLÜCHTLING Ich singe gut.

F2 „Ich singe gern.“

M1, M2 und F2 Bescheidenheit ist eine Zier.

FLÜCHTLING Ich singe gern. Ich bin geflüchtet. Ich bin Flüchtling.

M1, M2, M3 und F2 „Ich singe für mein Leben gern.“

FLÜCHTLING Ich bin geflüchtet. Ich möchte sehr gern mitmachen in Ihrem Chor jetzt. Bitte.

Pause. Der Chor weiß nicht, wie er reagieren soll.

F2 Wir sind seit drei Jahren zusammen.

F1 Mein Freund und ich.

F2 Und er hat seitdem 20 Kilo zugenommen und trainiert nicht mehr. Vorher hat er geboxt und war sehr muskulös

F1 und definiert. Jetzt ist er aus der Form geraten. Und über den Muskeln liegt ne Fettschicht

F2 und er sitzt nur am PC und isst Süßes. Ich hab auch zugenommen,

F1 Ich hab auch 10 Kilo zugenommen, aber ich bemühe mich wirklich, wieder fit zu werde. Ich schlafe mit ihm -

F2 weil ich ihn liebe,

F1 & F2 Aber ich bin nicht mehr scharf auf ihn.
Weil er mir halt nicht mehr gefällt.
Findet ihr so was oberflächlich?

Pause.

M3 Nimm ihn einfach mit zum Sport.

M1 Mach abends nen Salat

M1, M2 Und er muss an sich arbeiten!

M3 Ich find es selbstverständlich, dass man dafür auch was tut, für seinen Partner attraktiv zu bleiben! Ich hatte die gleiche Story mit nem Ex - hat 15 Kilo in 2 Jahren zugenommen, eines Tages kam ich rein, als er am Duschen war und was ich sah, hat ihn für mich endgültig zu einem asexuellen Wesen gemacht.

M1, M2, M3 Sag's ihm!

M1 Ich versteh nicht, warum man mit einem Sex hat, den man nicht begehrt.

M2 Beziehung ist auch Arbeit!

M1, M2 Zeig ihm die Enttäuschung!

M3 Lass ihn einfach mal nicht ran!

M1, M2 Den Loser.

M3 Ja, lass ihn einfach nicht ran!

M1, M2 Ja!

M3 Lass ihn gar nicht ran!

M1, M2, M3 Den Loser.

M4 Schieß ihn ab!

Alle sehen M4 erstaunt an, der bisher immer schwieg.

M4 Den Loser.

Pause. Der Flüchtling ist immer noch da.

FLÜCHTLING Ja.

M4 Loser.

FLÜCHTLING Danach habe ich mit der Uni angefangen.

M4 Was für'n Verlierer!

FLÜCHTLING Und das war der Anfang. Da hatte ich Probleme mit Leuten von einer Gruppe, die von der Regierung ist. Denn die sind überall. Jemand von unseren Leuten, der war im Gefängnis und sie haben gelacht deswegen, und ich habe mich gewehrt. Danach hatte ich Probleme, ich konnte nicht mehr studieren, weil es gefährlich war. Und jeder in der Stadt wusste, dass ich gegen die Regierung war. Und wenn ich rausging, wusste ich nie, ob ich zurückkomme. Wir hatten immer Angst. An jedem Tag gehen hundert Leute von der Straße ins Gefängnis. Die gehen raus und dann -

M4 Täglich wandern hunderte von Leuten von der Straße ins Gefängnis.
Wandern ins Gefängnis.
Leute wandern ins Gefängnis. Hunderte. Von Leuten.
Hunderte von Leuten!
Wandern.

M2, M3 Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern.
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern.

Pause.

FLÜCHTLING Ich habe Texte geschrieben. Die habe ich auch bei Facebook geteilt. Auf meiner Seite hatte ich zweitausend Freunde. Danach war ich einmal mit einem Freund im Auto auf einer kleinen Straße, das war fünf Tage vor einer Wahl. Dann hat uns ein Auto gestoppt und mich haben drei Leute dann verfolgt. Die haben mich auf den Boden geworfen.

M4 Zu Boden geworfen.

FLÜCHTLING Die haben mich verprügelt.

M4 Zu Boden geworfen.

FLÜCHTLING Ich lag auf dem Boden, und sie hatten plötzlich Handschellen. Da wusste ich, dass das die Regierung war. Am Anfang dachte ich noch, sie wollten nur mein Auto klauen, sie hatten ja keine – nichts Besonderes an Kleidern oder so. An Kleidung. Es ist schwer, das zu erklären, mir fehlen besondere Wörter auf Deutsch.

- M1, M2, M3 Besondere Wörter auf Deutsch?
- M4 Geheimnisvolle Wörter.
- FLÜCHTLING Sie haben mich im Auto mitgenommen,
- M4 Manchmal denken wir nicht mehr daran, wie schön unsere Sprache ist.
Wahnsinnig schön. Sinnig, ja beinahe körperlich!
- FLÜCHTLING Ein Mann stand mit dem Fuß auf meinem Hals
- M1 schlipp-schlapp
- M2 anschmiegsam
- M3 Hinterwäldler
- FLÜCHTLING hat mich mit dem Ellbogen geschlagen
- M1, M2, M3 Kaltmamsel
Rauhbein
- FLÜCHTLING Ich hatte viele Schmerzen
- M1 Purzelbaum
Vermaledeit
- FLÜCHTLING und konnte nicht gut hören. Dann waren wir bei mir Zuhause,
- M2 Anstandsschluck
- FLÜCHTLING und sie haben meine ganzen Sachen mitgenommen. Dann haben sie mir meine
Augen zugebunden. Und dann wusste ich nicht mehr, wo ich bin.
- M4 Volltrottel
- M1, M2, M3 Dudelsack
- FLÜCHTLING Und einer hat die ganze Zeit gesagt:
- M3 Hüpfburg.
- FLÜCHTLING „Du bist jetzt wirklich ein Problem, ich mache dich fertig!“ Und um Mitternacht
wurde ich verhört. Sie haben mich in ein Zimmer reingebracht und mich
geschlagen, bis tief in der Nacht.
- M1 Kotflügel
Pumpensumpf
Tief in der Nacht
- FLÜCHTLING Und überall war Blut.
- M1, M2, M3 Und überall war Blut
Trantüte
- FLÜCHTLING Überall war Blut. Ich hatte zwanzig Tage Schmerzen.
- M2 Vorgeplänkel
- FLÜCHTLING Ich habe heute noch Schmerzen.

M3 Schmerzen

M4 Lump

FLÜCHTLING Aber nirgendwo war etwas gebrochen.

M1, M2, M3 Schnieke!

M3 Schlappschwanz
Pechvogel

M2 Pechmarie

M3 Pechnase

M1 Pechschwarz

M1, M2, M3 Kohlpechrabenschwarz
Pechrabenschwarze Nacht.

FLÜCHTLING Am Anfang hat er zwanzig Mal gefragt:

M1-5 „Sag mir, was du gemacht hast!“

FLÜCHTLING Das hat er mir auch ganz oft ins Ohr geflüstert, mit ängstlicher Stimme. Ich habe gesagt,

F2 & F1 Ich habe nichts gemacht!

FLÜCHTLING Danach bin ich nochmal geschlagen worden. Immer, wenn ich sagte, ich hätte ja nichts gemacht, bin ich geschlagen worden. Irgendwann habe ich etwas gesagt. Damit sie mich nicht länger schlagen. Ich habe gesagt:

M1 Schnapsnase.

F2 & F1 Ich habe nichts gemacht!

M3 Oh. Pustekuchen.

FLÜCHTLING Ich habe gesagt:

CHOR Ja, gut, ich war vielleicht im Internet!

FLÜCHTLING Ich hatte einen anderen Namen, online, dieser Name heißt auf Deutsch:

CHOR Ich war im Internet!

FLÜCHTLING Der heißt auf Deutsch -

CHOR Vielleicht.

FLÜCHTLING „Die grüne Hoffnung“. Und der Mann, der mich verhört hat, hat behauptet, ich sei das. Die grüne Hoffnung. Und ich hab's dann zugegeben. Ich war siebenunddreißig Tage da.

CHOR Vielleicht.

FLÜCHTLING In dem Gefängnis beim Geheimdienst. An den meisten Tagen war ich in dem Zimmer, angefangen morgens bis tief in der Nacht, ich war -

CHOR Im Internet.

FLÜCHTLING in diesem Zimmer, und wurde verhört.

*Die Sänger sehen ihn skeptisch an. Der Hausmeister kommt. Der Chor geht hastig ab.
HAUSMEISTER beginnt irgendwelche Dinge aufzuräumen.*

Teil eins b

Deutschstunde II

HAUSMEISTER Woher kommen Sie?

FLÜCHTLING Ich komme aus dem Irak.

HAUSMEISTER Wie geht es Ihnen?

FLÜCHTLING Mir geht es super. Ich wohne im Bahnhof. Es gefällt mir dort gut.

HAUSMEISTER „Es gefällt mir dort sehr gut.“

FLÜCHTLING Es gefällt mir dort sehr gut. Ich habe sieben Kinder.

HAUSMEISTER „Ich habe zwei Kinder. Ich komme aus Syrien. Ich habe zwei Kinder.“

FLÜCHTLING Ich habe zwei Kinder. Die Landschaft hier ist so schön. Alles ist grün. Mir gefällt es, wenn's kühl ist. Alles ist so grün! Alle Erinnerungen liegen jetzt hinter uns. Sie spielen keine Rolle mehr.

HAUSMEISTER „Ich mag Ordnung.“

FLÜCHTLING Ein Chaos wie in Syrien gefällt mir nicht. (*zeigt ihm etwas auf dem Handy*) Es gibt ein Video. Auf diesem Video sieht man Ausschnitte vieler Kinder, die zerschlagene oder abgeschnittene Köpfe haben. (*HAUSMEISTER guckt währenddessen das Video*) Viele Leute sagen, dass sie erst die Mütter vor den Augen der Kinder vergewaltigen, dann die Kinder töten und zum Schluss auch die Mütter. Das ist eine besondere sadistische Kunst zu töten. Ich kann dir noch mehr solcher Videos zeigen, aber ich möchte dich nicht besorgen.

HAUSMEISTER „Ich möchte dich nicht belasten.“

FLÜCHTLING Ich zeige dir etwas (*nimmt Handy, zeigt ihm dann noch ein Video*). Dort sind Menschen auf einem Platz, die kein Essen mehr haben, nur kleine Brotkrümel. Ein Mädchen sagt, dass es viele Leute gibt, die Brot wegwerfen, aber eigentlich ist es kein Brot, sondern Krümel. Sie und ihr Bruder essen das vom Boden, zusammen mit dem Staub. (*nimmt das Handy wieder.*) Ich zeige dir etwas. (*gibt ihm erneut das Handy*) Man sieht, wie ein Mensch eine ganz große Wunde hat, vom Hals bis zum Unterleib aufgeschnitten und die Organe herausgeholt und wieder zugenäht. Mit den Organen wird Handel getrieben. Ich kann dir noch mehr solcher Videos zeigen, aber ich möchte dich nicht besorgen.

HAUSMEISTER „Ich möchte dich nicht belasten.“

FLÜCHTLING (*hat schon das nächste Video angemacht*) Du siehst eine Frau, 25 Jahre: Sie war in ihrer Wohnung und sie hat ein Baby und dann kam ein Sniper, ja? Sie ist getötet worden. Siehst du? Das Baby lag im Bett und dann hat der Sniper die Frau erschossen. Das Baby lag im Bett. Der Sniper war ja 300 oder 400 Meter entfernt. Siehst du? Das Baby lag im Bett. Sie ist getötet worden. Siehst du? In der Wohnung, und sie hat ein Baby.

HAUSMEISTER „Der Scharfschütze war ja 300 bis 400 Meter entfernt.“

FLÜCHTLING Siehst du?

HAUSMEISTER „Der Scharfschütze war 300 bis 400 Meter entfernt. 300 bis 400 Meter.“

FLÜCHTLING Siehst du? Sie ist tot. Siehst du?

Hausmeister betrachtet das Video, das die Zuschauer nicht sehen. Vielleicht stellt er die Lautstärke höher, und man hört die Soundkulisse einer verlassenen Wohnung, draußen Verkehrsgeräusche oder nur der Wind, der zum Fenster reinweht, hier ist niemand mehr am Leben.

Hausmeister merkt, dass er fertig mit Aufräumen ist, und geht. Steckt das Handy ein, FLÜCHTLING bleibt mit der Soundkulisse allein.

Teil 2 a

M4 und M5 schleichen sich wieder herein, wollen noch etwas probieren. Nehmen irritiert den FLÜCHTLING wahr, probieren aber dann doch, setzen zum Singen an:

M4, M5 Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
Und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm',

F2 kommt herein, sie brechen ab.

F2 Tschuldigung. Tut mir leid!

Sie gesellt sich zu den beiden. Pause.

M3, M2 und F2 Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
Und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm',
wenn i wiedrum komm' -

Es klappt erneut nicht. Es liegt am FLÜCHTLING, sie sehen ihn an: Der Typ geht einfach nicht weg.

F2 In Deutschland respektiert man das Eigentum der anderen. Man betritt kein Privatgrundstück, keine Gärten, Scheunen und andere Gebäude und erntet auch kein Obst und Gemüse, das einem nicht gehört.

M3, M2 Unsere Notdurft verrichten wir auf Toiletten,
F2 nicht in Gärten und Parks, auch nicht an Hecken und hinter Büschen. In Deutschland bezahlt man erst die Ware im Supermarkt, bevor man sie öffnet. Mädchen und junge Frauen fühlen sich durch Ansprache und Erbitte von Handy-Nr. und Facebook-Kontakt belästigt.

M3, M2 Bitte dieses deshalb nicht tun!

F2 In Deutschland gilt ab 22.00 Uhr die Nachtruhe. Nach 22.00 Uhr verhält man sich dementsprechend ruhig, um seine Mitmenschen nicht zu stören.

M3, M2 Natürlich ist es billiger, wenn man sein Auto selber wäscht.

- F2 Es ist allerdings nicht erlaubt, es einfach auf der Straße zu waschen. Der Grund liegt im Umweltschutz! Auf einem Basar die Preise herunterzuhandeln, macht bestimmt einigen Leuten Spaß und gehört sicherlich zum guten Geschäft. Doch dies klappt nicht in Supermärkten und in den meisten Geschäften.
- M3, M2 Nach Schnäppchen kann man im Internet jagen,
F2 wenn man fleißig sucht.
- M3, M2 In Deutschland stellt man sich vor!
- FLÜCHTLING Ich bin Ahmed Hamza.

M1 kommt herein

- M1 (*ergänzt*) Nicht auf Gehwegen radeln.
- FLÜCHTLING Ich komme aus Syrien.
- M3, M2 Nicht zu dritt ein Rad benutzen,
M1 und kaputte Bremsen reparieren
- FLÜCHTLING Ich bin 28 Jahre alt und war in Syrien Anwalt. Ich bin Flüchtling hier in Deutschland.
- M1, M2, M3 und nicht mit den Füßen bremsen!
- FLÜCHTLING In Syrien habe ich den Master in Privatrecht gemacht und hätte danach zum Militär gemusst und ich wusste, dass wenn ich bleibe, ich andere Leute töten muss. Oder ich wäre gestorben oder meine Familie, weil ich nicht andere Leute töten möchte, weil das gegen meine Prinzipien, meine Moral und Religion ist. Dann bin ich gegangen, weil ich ängstlich war und ich andere Menschen nicht töten und auch nicht selbst sterben wollte.
- F2 Fußgänger benutzen bei uns die Fußwege
- M4 (*kommt herein, ergänzt*) oder gehen, wenn keiner vorhanden, hintereinander am Straßenrand,
- F2 nicht auf der Straße
- M1, M2, M3 und schon gar nicht nebeneinander!
- FLÜCHTLING Es gibt eine Familie, sie kamen nach Duma um halb 11 nachts. Es gibt Checkpoints der Armee und einen Sniper dort und der schoss zwei oder dreimal und tötete die Mutter, ein größeres Kind und das Baby auf dem Arm der Mutter, das auch von der Kugel getroffen wurde.

Gibt F2 sein Smartphone mit dazugehörigem Video.

- M1- M4 Deutschland ist ein sauberes Land.

FLÜCHTLING (zu F2) Siehst du?

M1- M4 Das soll es auch bleiben!

FLÜCHTLING Es gibt jetzt viele Leute ohne Arme und Beine dort, es gibt jetzt viele Kinder, die nicht zur Schule gehen können, und das ist sehr gefährlich für die Zukunft. Die können nicht normal leben, viele Kinder ohne Arme, ohne Beine.

Zieht ein weiteres Smartphone hervor, gibt es ebenfalls F2.

M1-M4 Deutschland ist ein friedliches Land.

FLÜCHTLING Siehst du?

M1- M4 Den Müll oder Abfall entsorgt man in dafür vorgesehene Abfalleimer. In Deutschland wird Wasser zum Kochen, Waschen, Putzen verwendet.

FLÜCHTLING In Syrien gibt es öffentliche Bäckereien mit vielen Menschen drin, darauf werfen Flugzeuge gezielt Raketen und Bomben ab.

Gibt F2 weiteres Handy zum Gucken.

M1- M4 Und Wasser wird für die Toilettenspülung benutzt.

FLÜCHTLING Siehst du?

M1 Es gibt bei uns öffentliche Toiletten, die für jeden zugänglich sind. Wenn man solche Toiletten benutzt, ist es hier zu Lande üblich, diese sauber zu hinterlassen.

M2 Nette Kinder der Nachbarn darf man ohne Erlaubnis der Eltern nicht einfach küssen,

M1, M3, M4 streicheln

M2 oder ihnen Süßigkeiten geben.

FLÜCHTLING (*gibt F2 weiteres Handy*) Ich erzähle jetzt nur 30% der Wahrheit.

F1 kommt währenddessen rein.

M1- M4, F1 Wir lügen nicht!

FLÜCHTLING Es gibt noch viel mehr zu erzählen.

M1-M4, F1 Religionsfreiheit für alle!

FLÜCHTLING Ich habe nicht von den Gefängnissen erzählt. Siehst du? (*gibt F2 weiteres Handy*)

M1- M4, F1 Und Frauen führen ein selbstbestimmtes Leben.

FLÜCHTLING Ich habe nicht von den Folterungen erzählt. (*gibt weiteres Handy*)

M1- M4, F1 Man behandelt Frauen mit Respekt!

FLÜCHTLING Ich habe nicht vom Geheimdienst erzählt. (*gibt F2 weiteres Handy*) Ich möchte dieses Leben nicht. Ich bin kein Sklave, ich bin ein Mensch. Meine Freunde und Nachbarn wurden getötet, nur ich hatte Glück. Ich habe Zeit von Gott. Ich war mit 23 oder 24 mit dem Studium fertig und bin Anwalt geworden. Ich war klein und jung und mit Babyface. Die Anwälte haben mich deshalb nicht so ganz akzeptiert. Sie haben gesagt, ich bräuchte noch eine Milchflasche. Ich habe am Anfang den Master of Civil Law studiert, das erste Level habe ich geschafft, konnte danach aber wegen des Krieges nicht weiterstudieren. Ich denke, dass ich nach 10 Jahren hier vielleicht Wurzeln geschlagen habe, aber das ist jetzt natürlich schwer zu sagen. Wenn ich hier wohne, bleibe ich trotzdem fremd. Ich glaube aber, dass ich, wenn ich nach Syrien zurückgehe, auch kein richtiger Syrer mehr bin, dann bin ich 50/50. Ich hoffe, dass es in Zukunft Frieden und Demokratie in Syrien gibt. Ich will nämlich zurück, weil ich dort geboren bin und das meine Heimat ist. Syrien ist so wie meine Mutter.

Währenddessen ist M5 reingekommen.

FLÜCHTLING (*gibt F2 weiteres Handy*) Siehst du? Syrien ist so wie meine Mutter. Siehst du?

Das letzte Handy ist zu viel. Sie fallen F2 alle runter.

M5 O du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
O du lieber Augustin, alles ist hin.

M1- M4, F1 Geld ist weg, Mäd'1 ist weg,
Alles hin, Augustin.
O du lieber Augustin,
Alles ist hin.

M5 Rock ist weg, Stock ist weg,
Augustin liegt im Dreck,
O du lieber Augustin,

M1- M4, F1 Alles ist hin.
Und selbst das reiche Wien,
Hin ist's wie Augustin;
Weint mit mir im gleichen Sinn,
Alles ist hin!

M5 Jeder Tag war ein Fest,
 Und was jetzt? Pest, die Pest!
 Nur ein groß' Leichenfest,
 Das ist der Rest.

M1- M4, F1 Augustin, Augustin,
 Leg' nur ins Grab dich hin!
 O du lieber Augustin,
 Alles ist hin!

FLÜCHTLING Ich möchte dieses Leben nicht.

F2 hat währenddessen die Handys aufgesammelt, jetzt fallen sie ihr wieder hin.

FLÜCHTLING Ich bin kein Sklave, ich bin ein Mensch. Meine Freunde und Nachbarn wurden
 getötet, nur ich hatte Glück. Ich habe Zeit von Gott. Ich singe sehr gut. Ich singe
 sehr gern. Ich möchte mitmachen in Ihrem Chor.

CHOR außer F2 Es kommt sehr schlecht an, wenn man wiederholt zu spät kommt.

F1 Natürlich lässt sich das manchmal nicht vermeiden. Generell gilt fürs Zu-Spät-
 Kommen:

FLÜCHTLING Ich habe Zeit von Gott.

CHOR außer F2 "Einmal ist keinmal, zweimal ist zu viel".

FLÜCHTLING Ich singe sehr gern, und ich möchte gern mitmachen in Ihrem Chor.

CHOR außer F2 „Bitte.“

F2 fallen die Handys erneut runter.

FLÜCHTLING Ich möchte jetzt gerne mitmachen. Ich singe sehr gut. Ich kann auch trommeln.
 Ich kann sehr gut trommeln, ich singe sehr gut, und ich möchte jetzt gerne meine
 Handys haben. Es gibt hier kein Internet. Ich dachte, ich bin hier in Deutschland.
 Ich habe hier kein Internet, und ich dachte, in Deutschland gibt es überall Internet.
 Wo ist das Internet? Ich möchte jetzt mitmachen. Und ich möchte jetzt meine
 Handys haben.

Pause. Der Chor ist geschockt.

F2 (*beginnt erneut aufzusammeln*) Was dieses PB G3 400 mit OSX 10.3 noch alles zu
 leisten vermag, ist so abgespaced! 6 Apps gestartet und am Laufen, mit Exposé
 drag and drop vom feinsten, immer noch gute Performance, sms`en via BT mit

meinem t610, und gerade zieh ich mir mit meinen Infinity-Boxen von den Stones "get out of my cloud" rein, dass mir das Adrenalin zu den Ohren raustropft. und dieser Sound -

Sie fallen ihr wieder hin.

F2 *(sammelt erneut)* Der Bass ist knackig, dass die Venen dröhnen, die Gitarren gnadenlos zu hören. Schlagzeug hart, präzise, so als wären die nebenan! Ich beneide Jobs für das, was er geschaffen hat! Ich ärgere mich zutiefst, dass ich nicht Appleaktien gekauft hab... das frustet mich wirklich! Apple macht IT modern, durch Apple macht IT Spaß, Apple ist eine eigene Welt!

Sie fallen wieder hin.

F2 *(sammelt erneut)* Weiß noch, wie ich das erste iPhone bedient hab, 2007. Ich dachte, mein Gott! Das ist IT ganz nah am Menschen, so wie's sein soll. Was ich nicht leiden kann, sind Hater! Hater, die nur an Apple rummeckern und das aus lachhaften Gründen, denn so ein Produkt zu hassen ist einfach. Ein Bekannter aus der Abendschule ist da so'n Kandidat. Meckert nur rum an Macs. Er hat ein Samsung Galaxy und meckert nur am iPhone rum. Warum das Samsung besser ist, kann er nicht sagen, meckert nur, kauft sich aber'n Tablet wo Android drauf ist und argumentiert, dass es Flash kann!

Während sie verzweifelt weitersammelt, hat der CHOR sich verdünnisiert, sie ist allein mit dem FLÜCHTLING. Der streckt die Hand aus, sie gibt ihm ein Handy, er steckt es ein.

FLÜCHTLING Wer sich ein Handy zulegen will, der muss sich legitimieren: Ausweis,

Lässt sich von F2 nächstes Handy geben, steckt es ein.

FLÜCHTLING Wohnort, Konto. *(kriegt weiteres Handy, und ab jetzt immer so weiter, bis er sie alle hat)* Allerdings nicht, wenn man Flüchtling ist – zumindest in Österreich. Die Schlepper karren die Flüchtlinge in Lastwagen über die Grenze nach Österreich, werfen die Leute dort einfach aus dem Lastwagen und fahren davon. Die Polizisten müssen dann in viel zu kleinen Mannschaftszahlen eiligst anrücken, um 50, 60 junge, fitte Männer einzufangen. Die werden dann zu einem Erstgespräch gebracht. In diesem Gespräch bekommt jeder Flüchtling ein nagelneues, teures Smartphone geschenkt. Ohne jede Legitimierung, ohne jedes Ausweispapier, Kontodaten, Wohnort ... ja ohne jeden nachweisbaren Namen. Und ohne, dass sie das bezahlen müssen. Gratis, einfach so. Jeder.

Mit Smartphones kann man aber nicht nur seine Familie daheim anrufen, was

natürlich sehr verständlich ist, sondern auch blitzschnell Flashmobs organisieren - oder andere gemeinsame Aktivitäten, die nicht den Gepflogenheiten der hiesigen Bevölkerung entsprechen, um das mal vorsichtig auszudrücken.

Wer und was steckt hinter der großzügigen Geschenkaktion?

Die Smartphones sowie Sim-Karten stammen von der österreichischen Telekom A1.

Haupteigener dieser Firma ist Herr Carlos Slim, ein Multimilliardär mexikanischer Staatsbürgerschaft. Mit einem Vermögen von über 80 Milliarden US-Dollar rangiert er zurzeit auf Platz 2 der reichsten Männer der Welt - direkt hinter Bill Gates. Zeitweise war er auch die Nummer Eins. Eine solche Persönlichkeit darf man mit Sicherheit zum inneren Zirkel der globalen Eliten zählen und davon ausgehen, dass er die Pläne dieser wahren Weltenlenker - zu denen er gehört - umsetzt. Gerade die Tatsache, dass er in der Öffentlichkeit vollkommen unbekannt ist, unterstreicht diese Einschätzung. So ist also alles in bester Ordnung. Die Operation "Takeover Europe" läuft vorbildlich. Hunderttausende junger Männer werden überall installiert, ohne dass irgendjemand weiß, wer sie sind und was von ihnen zu erwarten ist. Die Medien sind instruiert und verbreiten weiter das Bild der armen, mittellosen, hilfheischenden Flüchtlinge, suchen aus tausenden Fotos junger, wehrhafter, alleinstehender Männer die wenigen raus, auf denen mal Kinder abgelichtet sind. Und wenn's sein muss, werden die auch gern mal gestellt, um den Beschämungseffekt der Bevölkerung und Duldungsstarre zu bewirken. So zum Beispiel bei "Bild". Man beachte die blütenweißen, gestärkten Manschetten des Flüchtlings, der hier sichtbar ist.

FLÜCHTLING hat blütenweiße Manschetten.

FLÜCHTLING Solche gepflegten, adretten Menschen, die nach Tagen unmenschlicher Widrigkeiten und erschöpfender Flucht, schneeweiße Manschetten vorzeigen können, müssen doch wunderbare Menschen sein! Man beachte die neuwertigen Markenschuhe.

FLÜCHTLING hat glänzende Schuhe.

Während des folgenden Monologs kommt HAUSMEISTER rein. F1 nutzt diese Chance, um sich zu verdrücken.

FLÜCHTLING Das sauber gewaschene Haar, die glänzende Haut. Die weißen Zähne. Und die entspannte Haltung. Das ist also ein Flüchtling aus Syrien? Hallo, Deutsche?! Gehirn einschalten?! Deutsches Volk! Wir haben diese Lügen satt! Wir haben den Völkermord der multikulturellen Massenüberfremdung satt! Wir haben ihn satt bis dorthinaus! Nicht nur wir haben ihn satt, sondern auch alle angestammten Völker Europas haben ihn satt. **ES REICHT!** Schon frisst sich die Gewalt der multikulturellen Rassenkrawalle als Welle der Zerstörung durch unsere Länder.

Negerhorden brennen Europas Städte nieder und legen unsere Zivilisation in Schutt und Asche. Sie plündern und sie morden! Horden aus Afrika und Asien gegen unser zweitausendjähriges Europa der einmaligen Geistesleistungen, der unwiederbringlichen Architektur, der schöpferischen Kunst, der Wissenschaft, der Kultur und der Zivilisation. WER MULTIKULTI SÄT, WIRD BÜRGERKRIEG ERNTEN! Und er wird sich vor einem DEUTSCHEN Gericht dafür vor dem Deutschen Volk zu verantworten haben. ES REICHT! Deutsches Volk, erhebe dich! Sag einfach NEIN zur BRD. Sag JA zu deinem Deutschland, JA zum Deutschen Reich! Für wen ist denn das Grundgesetz geschaffen, und wer ist mit dem Grundgesetz gemeint? Für das Deutsche Volk ist es geschaffen, und das Deutsche Volk ist mit dem Grundgesetz gemeint! Nur das Deutsche Volk. Allein das Deutsche Volk. Die „multikulturelle Bevölkerung“ ist im ganzen Grundgesetz nicht vorgesehen. Die massenweise Überfremdung, die zum multikulturellen Rassenkrieg führt, ist eine Form des VÖLKERMORDES! Die „Multikultur“ frisst ihre Betreiber. Die Überfremdungsvölkermörder, die zu diesem Zweck den Neger nach Europa holten, sie sind am Neger gescheitert! DAS ist Multikulti: London brennt! Brüssel brennt! Paris brennt! – Bald wird ganz Europa brennen! Doch aus den Trümmern wird auferstehen wie Phoenix aus der Asche ein freies Deutsches Reich eines freien Deutschen Volkes. Deutscher, es liegt nun an Dir: Sag NEIN zur BRD, sag JA zu Deutschland, sag JA zum Deutschen Reich! Die BRD hat dir ab sofort nichts mehr zu sagen und zu befehlen. Sie hat ihr eigenes Grundgesetz in der schlimmsten Weise gebrochen und verraten. Du bist frei! Du bist Deutscher! Du bist sowieso und warst schon immer Staatsangehöriger des Deutschen Reiches.

Pause. FLÜCHTLING ist erschöpft.

Teil zwei b

HAUSMEISTER Du warst also 37 Tage beim Geheimdienst? Aber du hast nichts gemacht. Nichts Schlimmes. Aber der Verhörer hat ganz oft gesagt, dass er dich töten wird. Du konntest die ganzen siebenunddreißig Tage lang nicht sehen, wo du bist. Außer in deiner Zelle warst, da konntest du sehen. Im Verhör warst du immer mit verbundenen Augen. Er war mit dir allein im Raum. Der Verhörer hat ganz oft gesagt, dass du fertig wärest, und eine Pistole geladen, sodass du das hören konntest. Du weißt aber nicht, wo er die hingehalten hat. Weil du ja nichts sehen konntest. Und er hat wirklich schlimme Dinge gesagt. Du wurdest von dem Verhörer auch sexuell belästigt. Du warst ganz in seiner Hand. Er konnte mit dir machen, was er wollte. Du hast ihn nie gesehen, nur die Stimme gehört. Es ist schwer. Du siehst niemanden. Da kommt jemand in dein Leben und macht dir alles kaputt und alle diese Schwierigkeiten werden für immer bei dir bleiben. Du hast viele nervliche Probleme. Und du weißt nicht, wer das alles gemacht hat.

FLÜCHTLING Das ist schlimm.

HAUSMEISTER Das ist schlimm. Du hast damit jetzt noch Probleme.

FLÜCHTLING Jeden Tag.

HAUSMEISTER Jeden Tag. Nicht nur wegen des Verhörers, sondern auch wegen der fünf Monate danach, da warst du ja nur mit Schwerverbrechern im Gefängnis.

FLÜCHTLING Da war ein Mörder.

HAUSMEISTER Da war ein Mörder, der auch im Gefängnis noch jemanden getötet hat, und niemand konnte etwas machen. Es war sowieso sicher, dass er ein paar Monate später aufgehängt werden würde. Und bis dahin konnte er einfach noch mehr andere Leute töten.

FLÜCHTLING Der ist auch immer nackt rumgelaufen.

HAUSMEISTER Der ist auch immer nackt rumgelaufen. Du warst mit ungefähr dreihundert Leuten in dieser Turnhalle und die waren alle so wie der eine Mörder, alle Schwerverbrecher. Du warst ganz alleine mit den Schwerverbrechern. Nachts haben alle zusammen geschlafen und es gab keine Betten, alle haben auf dem Boden geschlafen, ohne Matratzen. Man musste eine Decke immer zu viert teilen. Du hattest nur eine kleine Plastiktüte und eine Zahnbürste. Du hattest Angst, umgebracht zu werden von einem Mann, der nackt rum läuft, du hattest keinen Freund, und du hast auf dem Boden geschlafen, ganz eng zwischen zwei sehr starken Männern, die auch kriminell waren, und du warst erst einundzwanzig. Sechs Uhr morgens aufstehen.

FLÜCHTLING Und der Dushtag.

HAUSMEISTER Und der Dushtag!

FLÜCHTLING Alle wollten wissen:

HAUSMEISTER „Oh, wer ist der Kleine?“

FLÜCHTLING Alle wollten wissen:

HAUSMEISTER „Na, wie geht's? Was hast du denn gemacht?“ Und nachts immer Angst. Angst, umgebracht zu werden von einem Mann, der nackt rum läuft, und du hast keinen Freund, und du schläfst auf dem Boden. Du hast jetzt noch Schlafprobleme. Wenn du eine kleine Stimme hörst, dann bist du wach. Kannst nicht gut schlafen.

FLÜCHTLING Manchmal fünf bis sieben Stunden.

HAUSMEISTER Manchmal vier bis drei. Hast du psychologische Betreuung? Oder hast du das Gefühl, du musst erst besser Deutsch sprechen und dann zu einem Psychologen gehen, der dir hilft? In Deutschland kann es dir später wirklich viel besser gehen, wenn du einen guten Psychologen findest. Diese Probleme sind wirklich sehr, sehr traurig, sehr, sehr krass. Das berührt mich auch, macht mich traurig. Denn das ist schlimm: Jemand der eingesperrt wird, jemand der geschlagen wird, der sexuell belästigt wird, dann zu den Schwerverbrechern kommt. Wahnsinn! Sechs Monate! Und auf dem Boden schläft, schlimm! Das berührt mich sehr. Wahnsinn! Das macht mich traurig.

HAUSMEISTER hat dem FLÜCHTLING währenddessen die Augen verbunden und dann seine Aufräumarbeit beendet. Geht ab, lässt FLÜCHTLING allein.

Teil drei a

F1 kommt, sieht den blinden, evtl. gefesselten FLÜCHTLING.

F1 Entschuldigung. Tut mir leid!

Pause. Lovestory I.

F1 Ich habe mich in einen Flüchtling aus Afghanistan verliebt!

Pause.

F1 Ich glaube, er liebt mich auch. Wie soll ich damit umgehen? Ich meine, er ist jetzt seit einem halben Jahr hier, könnte aber doch immer noch abgeschoben werden, oder? Unter welchen Umständen dürfen sie ihn überhaupt abschieben und wenn er Asyl bekommen sollte, wie läuft das alles dann ab? Kommentare wie „Sei froh, wenn er weg ist.“ oder „Der will dich nur heiraten, damit er hier in Deutschland bleiben kann.“ brauche ich nicht, also bitte spart euch das. Ich bin jetzt 15 Jahre alt. Und er ist 16. Könnt ihr mir helfen?

Restlicher CHOR ist währenddessen gekommen, hat leise gesummt, singt jetzt.

CHOR außer F1 Muss i denn, muss i denn
 zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
 Und du, mein Schatz, bleibst hier?
 Wenn i komm', wenn i komm' -

Bricht ab, weil sie jetzt gecheckt haben, was F1 gesagt hat.

CHOR außer F1 Afghanistan?

M5 Du liebe Zeit.

F1 Es tut mir leid. Entschuldigung.

CHOR außer F1 Oh Mann.

M4 Sei doch froh, wenn er weg ist!

CHOR außer F1 Mann. Vergiss es!

- M3 Der will dich nur heiraten, damit er hier in Deutschland bleiben kann!
- CHOR außer F1 Wenn i komm', wenn i komm',
wenn i wiedrum komm',
Kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i glei net allweil bei dir sein,
Han i doch mein Freud' an dir!
Wenn i komm', wenn i komm',
wenn i wiedrum komm',
Kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
- F1 Er sagt: Eigentlich alle Situationen sind schwer. Er sagt danke. Er sagt, dass
jemand sein Haus kaputt gemacht hat und eigentlich alles.
- CHOR außer F1 Erstens
- M5 Wenn ich eine Tochter hätte, wäre das mein Horrorszenario Nr. 1.
- F1 Er weiß nicht, ob es Bomben waren, sagt er.
- CHOR außer F1 Zweitens
- F1 Diebe haben alles rausgenommen. In Kabul gibt's Diebe, Plünderer, die aus den
leeren Wohnungen alles mitnehmen.
- M1 Ich hoffe nur, du kennst ihn jetzt schon lange, und er wollte nicht gleich nach zwei
Tagen Sex von dir.
- CHOR außer F1 Drittens
- F1 Es war Winter
- M5 Versuch nicht, irgendwelche rechtlichen oder verwaltungsmäßigen Probleme für
ihn zu lösen. Das bringt dir am Anfang nur Stress und am Ende nur Frust, weil du
auf einen nachhaltigen Erfolg nicht hoffen kannst.
- CHOR außer F1 Viertens
- F1 Er hat eine Wohnung im Dorf und eine in der Stadt. Also zwei Häuser.
- M2 Wenn's euch *beiden* um die Liebe geht, genießt die Zeit zusammen.
- CHOR außer F1 Doch vergiss nicht:
- F1 Also zwei Häuser.
- M5 Alles ist vergänglich.
- M4 Erzähl mir bloß nichts von Liebe, die auf ewig dauert.
- M3 Jedes Miteinander ist zugleich ein Gegeneinander.
- CHOR außer F1 Auch im Hochgefühl der Liebe!
- M2 Fünftens.
- F1 Sie waren im Winter für ein Wochenende in dem Dorf, damals war in der Stadt
Krieg. Er wollte Kinderkleidung für den Winter aus dem Haus holen, er und noch

seine Frau. Er hat auch ein Auto, mit dem sie gekommen sind.

M1 Mach einen Stresstest mit ihm!

F1 Beim Haus waren die Aufständischen. Er wollte also ins Haus.

CHOR außer F1 Bekannt ist ja, dass unter Stress ein Mensch wahre Gefühle zeigt.

F1 Er wollte in sein Haus.

M5 Du weißt dann mehr, kannst dich entscheiden!

F1 Und die sagten ihm „Du darfst nicht reingehen“. Er konnte also nichts holen und ist in das Dorf gefahren. Dann hat ihn sein Nachbar angerufen und gesagt, dass Diebe in seinem Haus sind und die Sachen mitgenommen haben. Er ist in die Stadt gefahren und sah dann im Hausgang seine Möbel stehen, aber durfte nicht sagen, dass sie ihm gehören, weil die Terroristen da waren, und wenn er es sagen würde, dann erschießen sie ihn und auch seine Frau!

F1 weint.

CHOR Wie du weinst, wie du weinst,
Dass i wandere muss, wandere muss,
Wie wenn d' Lieb' jetzt wär' vorbei!
Sind au drauss, sind au drauss
Der Mädele viel, Mädele viel,
Lieber Schatz, i bleib dir treu.

Pause. Lovestory II.

FLÜCHTLING Versuche nicht mehr an ihn zu denken, ist für alle besser.

CHOR außer F1 Wo ist er denn her?

F1 Marokko.

CHOR außer F1 Marokko?

FLÜCHTLING Du liebe Zeit.

CHOR außer F1 Oh Mann.

M5 Marokko?

CHOR außer F1 Vergiss es!

M4 Wenn ich eine Tochter hätte, wäre das mein Horrorszenario Nummer 1.

F1 Es fing alles mit dem Deutschkurs in unserer Schule an, dort traf ich Karim. Er ist ungefähr in meinem Alter und kann auch Englisch. Dieser Moment, wenn du einen Menschen triffst und alles so ist, wie du es dir vorgestellt hast? So ist es bei ihm. Wir haben uns auf Anhieb verstanden, das Kribbeln in meinem Bauch geht nicht weg!